

Sekretariat / Reservationen
Gaby Lehnerr
Elsterweg 36, 3603 Thun
Dienstag und Freitag, 8-11 Uhr
Tel. 033 222 6114
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch
www.kirche-lerchenfeld.ch

Kirchgemeinderat
Rudolf Jenni
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun
Tel. 033 222 67 00
rudolf.jenni@ref-kirche-thun.ch

Pfarramt
Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung
Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Fachstelle Soziale Arbeit
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Tel. 079 542 75 14
sozialarbeit@ref-kirche-thun.ch
Sozialberatung: Tel. 079 370 19 05
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag,
8.30-12 Uhr, 14-17 Uhr

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr
Gottesdienst am Brunnen
Pfarrerin Sabine Wälchli
Kostiantyn Melnyk, E-Piano

Sonntag, 14. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 21. Juli
Kein Gottesdienst

Sonntag, 28. Juli, 10 Uhr
Gottesdienst mit Bibliolog
Pfarrerin Sabine Wälchli
Ilan Bui, Orgel

KASUALIEN

Taufe
Rohan-Uthaya Alvaro Srikumar

«Der Herr behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben.»

PSALM 121,7

ANLÄSSE

Zmorge mit Kurzandacht
Mittwoch, 3. Juli, 8.30 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84
Kirche Lerchenfeld

Besuche für ältere Menschen
Wer gerne besucht werden will oder gerne Besuche machen möchte, melde sich bitte bei: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Friedensgebet
Freitag, 5. Juli, 12 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84
Kirche Lerchenfeld

Frühgebet
Mittwoch, 3. Juli, 6.30 Uhr.
Auskunft: Elisabeth Furrer,
Tel. 033 222 86 33
Kirche Lerchenfeld

Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen
Sommerpause im Juli
Kirche Lerchenfeld

Eltern-Kind-Treff
Jeweils freitags, 9.30-11 Uhr.
Ausser in den Ferien.
Auskunft: Tanja Gruber,
Tel. 079 395 87 32
Kirche Lerchenfeld

Handarbeitsgruppe
Dienstag, 2. Juli, 14 Uhr.
Auskunft: Ruth Neuhaus,
Tel. 079 484 76 61
Kirche Lerchenfeld

Kegeln
Montag, 8. und 22. Juli, 14.30 Uhr.
Auskunft: Otto Gyger, Tel. 033 222 18 07
Restaurant Bellevue, Schwäbis

Gemeindereise ins Spargelland

Am 30. Mai fand die traditionelle Gemeindereise statt. 35 gut gelaunte Personen stiegen in den Reisebus, voller Vorfreude auf einen schönen Tag. Denn schön kann ein Tag auch bei Regenwetter sein. Über Riggisberg und Schwarzenburg fuhren wir durch die malerische Landschaft. Im Schwarzwassergraben hatten wir einen ersten Halt: Alle bekamen ein Spitzweggli und nach und nach durften alle einen Café crème in Empfang nehmen. Die beiden Kaffeemaschinen im Car brauchten dafür ihre Zeit. Aber gut Ding will bekanntlich Weile haben. Frisch gestärkt fuhren wir weiter und kamen so langsam Richtung Seeland. Über Gurbrü und Kerzers fuhren wir dann ins Grosse Moos nach Fräschels auf den Spargelhof. Jakob Schwab («dr Stämpfli Köbu», wie er sich vorstellte) zeigte uns, wie die Spargelproduktion abläuft, und führte uns das Spargelstechen vor. Beeindruckend, welche Vielfalt an Spargel da geerntet wird: natürlich Grün- und Weissspargel, diese dann aber ganz dünn, dicker, dick bis sehr dick. Wir lernten, dass Grünspargel etwas gesünder, Weisspargel aber zarter und bei richtiger Ernte auch nicht bitter sind, dass dünne nicht zarter als dicke sind, dass dünne nicht dicker, sondern nur länger werden und die leicht lila Köpfchen den Spargel nicht schlechter, höchstens schmackhafter machen. Und: dass man Weisspargel in einem feuchten Tuch lagern soll, Grünspargel hingegen nur unten etwas feucht halten darf.

Als der Regen kam, durften wir die Produktionshalle besichtigen: Da werden die Spargel gewaschen, das untere Ende wird abgeschnitten, sie werden sortiert, gebündelt und auf Wunsch sogar gleich geschält.



So viel Spargelbesichtigung macht natürlich hungrig. Im Hofladeli konnten wir nach Herzenslust Spargel kaufen.

Anschliessend fuhren wir weiter nach Muntelier bei Murten ins Restaurant Le Jardin, wo uns ein üppiges Mittagessen serviert wurde. Das Restaurant wird von der SSEB (Stiftung des Seebezirks für Erwachsene Beeinträchtigte) betrieben, einer Stiftung, die seit Jahren Inklusion lebt.

Während wir verköstigt wurden, regnete es draussen weiter, aber so richtig. Gegen 15 Uhr brachen wir wieder auf, besuchten erst noch die Schildkröten in ihrem Gehege, die genüsslich ihre Löwenzahnblätter verschlangen, bevor wir dann über Frauenbrunnen und Bern wieder ins Lerchenfeld zurückfuhren.

Es war ein gemütlicher, lehrreicher, unterhaltsamer und schöner Tag. Ich möchte mich ganz herzlich beim Team bedanken, besonders bei Silvia und Ruth, die die Reise so gut vorbereitet haben. Nächstes Jahr gibt es wieder eine Reise. 'Wohin? Ach, lassen wir uns überraschen. Uns fällt bestimmt was ein.

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

Ein genügend grosses Gefäss sein



Kürzlich hatte ein lieber Freund Geburtstag. Ich habe ihm gratuliert und ihm meine guten Wünsche für sein neues Lebensjahr geschrieben.

Er ist ein Mensch, der bisher von heftigen Schicksalsschlägen verschont geblieben ist und dies alles andere als selbstverständlich nimmt. Seine Kinder sind gesund und haben sich zu begabten, selbstbewussten und engagierten jungen Menschen entwickelt. Er und seine Frau lieben ihren Beruf und füllen ihn mit grosser Hingabe aus. Es geht ihm und seiner Familie gut.

Und das ist nicht selbstverständlich. Letztes Jahr hatte seine Frau einen Knoten in der Brust ertastet, die Tage der Ungewissheit waren schlimm. Zum Glück haben sich die Befürchtungen nicht bewahrheitet. Im Freundes- und Bekanntenkreis hatten sie tragische Todesfälle zu beklagen, junge Menschen, die viel zu früh aus dem Leben gerissen wurden.

Mein Freund ist jedesmal tief erschüttert und zugleich unglaublich dankbar, für alles, was ihm und seinen Liebsten im Leben geschenkt wird.

Und nun hatte er eben Geburtstag und ich habe ihm gratuliert. Er schrieb mir

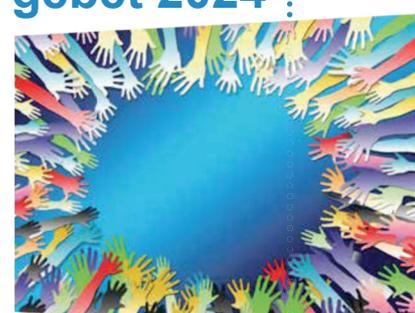
Folgendes zurück: «...Ja, die gute Gesundheit als Rahmenbedingung und die Fähigkeit, ein genügend grosses Gefäss zu sein, um die vielen Zuwendungen und beglückenden Erlebnisse wahr- und in sich aufzunehmen, sind wohl Voraussetzungen, das Leben dankbar als reich erfüllt zu erfahren! ...»

Das hat mich berührt. Ja, wie gross ist unser Gefäss? Wieviel hat da Platz? Mein Freund hat ganz offensichtlich ein richtig grosses Gefäss und sammelt darin jede Kleinigkeit. Jedes gute und freundliche Wort, jede liebevolle Begegnung, jede wohlwollende Rückmeldung, jeden Sonnenstrahl, jedes gelungene Projekt, jede Joggirunde, die ihm guttut. Und er sammelt es im tiefen Glauben, dass hinter allem Gott steht, die ihn beschenkt. Hin und wieder quält er sich mit der Frage, warum er so beschenkt ist und andere nicht. Eine Antwort hat er bis heute nicht erhalten. Dabei ist er 61 Jahre alt geworden. Aber bis er eine Antwort erhält, achtet er darauf, dass sein Gefäss gross genug ist, damit er dankbar alles fassen kann, was ihm im Leben geschenkt wird.

Und ich höre ihn singen «Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat».

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

Friedensgebet 2024

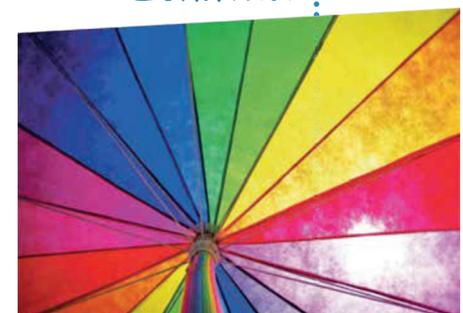
Wir bitten um Frieden

jeweils am Freitag
16. / 30. August
13. September
18. Oktober
1. / 15. / 29. November
13. Dezember
12 Uhr, Kirche Lerchenfeld

Pfarrerin
Sabine Wälchli
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch



«Hesch e Schirm?»

Gottesdienst am Brunnen zum Ferienbeginn

Sonntag, 07. Juli 2024
11 Uhr, bei der Kirche Lerchenfeld

Bei schlechtem Wetter in der Kirche

Pfarrerin
Sabine Wälchli
Kostiantyn Melnyk,
Klavier

